FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 11. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, 1 Cor. Cap. 15, v. 1. bis 10.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168

Visual Library

umbrächten, und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volk hieng ihm an, und hörete ihn.

Am 11. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

1 Cor. Cap. 15, v. 1. bis 10.

Ich erinnere euch, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habet, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habet; es wäre denn, daß ihr es umsonst gegläubet hättet. Denn ich habe euch zuvorderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünde, nach der schrift; und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, nach der schrift; Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmahl, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln; am lezten nach allen, ist er auch von mir als einer unzeitigen gebuhrt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht wehrt bin, daß ich ein apostel heisse, darum, daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. Aber von GOttes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.

Evangelium,

Luc. Cap. 18, v. 9. bis 14.

Jesus sagte zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß: Es giengen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein pharisäer, der andere ein zöllner. Der pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner: ich faste zweymahl in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe. Und der zöllner stund von ferne, wollte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: GOtt sey mir sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein haus, vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Am 12. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

2 Corinth. Cap. 3, v. 4. bis 9.

Ein solch vertrauen haben wir durch Christum zu GOtt: nicht daß wir tüchtig sind, von uns selber etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt: welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testamentes, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israel